

Welches Ehrenamt übst du aus?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. August 2021 20:09

Ich wollte mal Ideen sammeln, was man Sinnvolles mit seiner Zeit tun kann und was ihr so macht. Ich habe mal Kleider an neu angekommene Flüchtlinge ausgeteilt, das war eine sehr komische Situation. So generös irgendwie, wenn sich Menschen um alte Schuhe streiten und man steht dazwischen.

Was macht ihr?

Beitrag von „yestoerty“ vom 23. August 2021 20:26

Ich engagiere mich bei YFU, einer gemeinnützigen Austauschorganisation. Früher habe ich noch Tagungen geleitet (meist die am Anfang des Jahres für Schüler*innen aus dem Ausland, die schon Deutsch können), Workshops für Colored Glasses durchgeführt und Austauschschüler das Jahr über betreut. Mein Highlight war es eine Gruppe Deutscher nach Ungarn zu begleiten und dort die ersten Wochen im Camp zu begleiten. Habe viel über das Land etc gelernt und konnte danach noch ein paar Tage in Budapest verbringen. Dann musste ich leider zurück meine Examensarbeit beenden. Wenn die nicht gewesen wäre, hätte ich die Gruppe nach Mexiko begleitet.

Heute sind es aber nur noch Auswahlgespräche.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. August 2021 21:11

Ich habe vor Corona ehrenamtlich Nachhilfe gegeben, bei SuS aus sozial schwachen Verhältnissen. Hat mir häufig besser gefallen als bezahlte Nachhilfe, die Kinder (es waren tatsächlich fast nur jüngere SuS) waren toll. Zu einigen habe ich immer noch lockeren Kontakt.

Beitrag von „DpB“ vom 23. August 2021 21:14

mein Prüfungsausschuss zählt als Ehrenamt, auch wenn (was ich nicht wusste, als ich mich dafür gemeldet habe) die Aufwandsentschädigung recht hoch ist.

Tatsächlich suche ich auch gerade eine sinnvolle Tätigkeit, es scheitert aber daran, dass ich wenigso sehr hasse wie feste Termine im Privatleben. Vielleicht melde ich mich mal bei "erklär den Senioren im Altenheim, wie ihr iPad funktioniert", das ist zeitflexibel.

Beitrag von „der doctor“ vom 23. August 2021 21:37

Zitat von DpB

Tatsächlich suche ich auch gerade eine sinnvolle Tätigkeit, es scheitert aber daran, dass ich wenigso sehr hasse wie feste Termine im Privatleben.

Wie wäre es mit Mapping für OpenStreetMaps? Ist zeitlich vollkommen flexibel, unabhängig von anderen und lässt sich ganz wunderbar mit einem Spaziergang draußen verbinden.

Beitrag von „chemikus08“ vom 23. August 2021 21:38

aktives Mitglied im DRK

Beitrag von „DpB“ vom 23. August 2021 21:47

Zitat von der doctor

Wie wäre es mit Mapping für OpenStreetMaps? Ist zeitlich vollkommen flexibel, unabhängig von anderen und lässt sich ganz wunderbar mit einem Spaziergang draußen verbinden.

Das mache ich gelegentlich sowieso, wenn komoot Mal wieder meint, ich solle beim wandern durch einen See laufen oder über eine Schlucht springen 😊

Würde ich aber nicht wirklich als Ehrenamt bezeichnen.

Beitrag von „der doctor“ vom 23. August 2021 22:58

Zitat von DpB

Würde ich aber nicht wirklich als Ehrenamt bezeichnen.

Zumindest nicht im traditionellen Sinne, also einem offiziellen Amt, in das man berufen wird. Aber im weiter gefassten, alltagssprachlichen Sinne würde ich es definitiv dazuzählen. Es ist ein unbezahltes Engagement das in höchstem Maße dem Gemeinwohl dient 😊

<https://www.youtube.com/watch?v=j9IDrokDqpo>

Beitrag von „MrsPace“ vom 24. August 2021 08:24

Ich bin Rettungshundeführerin und bilde meinen Hund für Flächen- und Trümmersuche aus. Sollte man aber wirklich nur machen, wenn man kein anderes Hobby hat. Und man benötigt natürlich einen Hund. 😊

Beitrag von „Avantasia“ vom 24. August 2021 10:38

Webseitenbetreuung und Vorstandarbeit im Sportverein des Dorfes nebenan.

À+

Beitrag von „s3g4“ vom 24. August 2021 10:57

Ich habe kein Ehrenamt.

Beitrag von „kleiner roter Stern“ vom 24. August 2021 11:18

Leiterin der Gemeindebücherei (ehrenamtlich)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 24. August 2021 11:57

[Zitat von s3g4](#)

Ich habe kein Ehrenamt.

Man merkt direkt, dass man im "Lehrerforum" ist. 

Ich habe auch keines.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 24. August 2021 12:30

Schöffe am Landgericht, Sachkundiger Bürger im Stadtrat, Leitung der Messdiener meiner Gemeinde, Vorsitzender meines Hobbyvereins.

Beitrag von „Thamiel“ vom 24. August 2021 12:51

Hatte schon Vorstandarbeit und Vereinsvorsitz, Landesjugendtrainer jeweils im Bereich Schießsport inne. Zur Zeit bin ich Begeher im Nachbarrevier, was vom Zeitumfang her jede meiner bisherigen ehrenamtlichen Tätigkeiten in den Schatten stellt, mit der grotesken Eigenschaft, dass ich dafür auch noch bezahle. Die Welt ist verrückt.Image not found or type unknown Wacko

Beitrag von „DpB“ vom 24. August 2021 13:54

Zitat von Thamiel

Hatte schon Vorstandsarbeiten und Vereinsvorsitz, Landesjugendtrainer jeweils im Bereich Schießsport inne. Zur Zeit bin ich Begeher im Nachbarrevier, was vom Zeitumfang her jede meiner bisherigen ehrenamtlichen Tätigkeiten in den Schatten stellt, mit der grotesken Eigenschaft, dass ich dafür auch noch bezahle. Die Welt ist verrückt.:wacko:

Was ist denn ein Begeher? Sowas wie sie vom Pfälzerwaldverein, die die Wanderwege kennzeichnen?

Beitrag von „Catania“ vom 24. August 2021 14:16

Zitat

aktives Mitglied im DRK

Ich habe selbst kein Ehrenamt und schiebe meinen 15-jährigen Sohnemann vor, der macht ebenso DRK (bzw. JRK = Jugendrotkreuz).

Beitrag von „Kiggle“ vom 24. August 2021 15:07

Vorsitzende in einem Verein, der sich für den Radverkehr einsetzt, bin da auch in Gremien der Stadt aktiv.

Außerdem betreibe ich (mit viel zu viel Zeitaufwand) eine Flotte von freien Lastenrädern, die sich jede Person kostenlos ausleihen kann. Außerdem engagiere ich mich in der Hinsicht auch in einer Hilfe-zur-Selbsthilfe-Werkstatt für Fahrradreparatur.

Beitrag von „icke“ vom 24. August 2021 15:19

Ich bin Grundschullehrerin.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 24. August 2021 15:22



Danke für die verschiedenen Ideen und vor allem für euren Einsatz

Zitat von Kiggle

... Flotte von freien Lastenrädern,...

Das ist sehr cool, die gibt es in mehreren Großstädten, habe ich gerade herausgefunden. Tolles Angebot!

Edit: Ich habe eben etwas gefunden zum Transkribieren von Autographien. Sehr interessant und mal was ganz anderes als mein Job. Ich schrecke nämlich vor Angeboten wie Nachhilfe zurück, das hab ich ja schon den ganzen Vormittag... Und Sachen, die regelmäßig zu bestimmten Zeiten stattfinden sollen, wie DpB schon schrieb.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 24. August 2021 15:28

Ich mache den Stundenplan und habe bisher noch niemandem aus dem Kollegium gelyncht.

Im Ernst: Ich bewundere jeden, der neben Beruf und Familie noch Zeit und Energie für ein Ehrenamt hat. Hut ab und vielen Dank!

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 24. August 2021 15:29

Zitat von CatelynStark

Ich mache den Stundenplan und habe bisher noch niemandem aus dem Kollegium gelyncht.

😊 stimmt, dafür sollte man ab und an eine Urkunde erhalten!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. August 2021 15:43

ich muss zugeben: mir ist es wirklich peinlich, wenn ich sehe, was einige alles machen. Ich war jaaaahrelang in unterschiedlichen Bereichen ehrenamtlich tätig (Vereinsarbeit, Jugendarbeit, Selbstvertretung, sachkundige Bürger*in / politische Arbeit), hab auch mal "ehrenamtlich" AGs in der Schule gemacht, aber ernsthaft, ich habe nicht zu sehr geweint, als vor 2 Jahren die Sportgruppe, die ich ehrenamtlich betreut habe, nicht mehr zustande kam. Es bleibt also bei der gelegentlichen Vereinsarbeit.

Würde gerne was mit dem Hund machen, aber wie MrsPace sagt: dann habe ich gar keine andere Hobbies und das möchte ich gerne (und Retten wäre eh nichts für mich 😊)

Ich bedanke mich bei Euch für eure wichtige gesellschaftliche Arbeit.

Ach ja: nach einem Praktikum bei der Feuerwehr (wow, war das bereichernd!) war ich auch so angetan und begeistert, ich bringe denen ab und zu Schokolade vorbei (Feuerwehrleute stehen auf Schokolade, habe ich gelernt 😊). Zählt es als ehrenamtliche Arbeit?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 24. August 2021 15:47

Zitat von CatelynStark

Im Ernst: Ich bewundere jeden, der neben Beruf und Familie noch Zeit und Energie für ein Ehrenamt hat. Hut ab und vielen Dank!

Und Lust.

Beitrag von „dzeneriffa“ vom 24. August 2021 15:52

Ich habe früher (im Studium) auch bei YFU mitgearbeitet und dort auf Tagungen die SuS die wieder nach Deutschland zurück gekommen waren, nachbetreut. Mittlerweile bin ich im Förderverein der Kita als Kassenwartin und habe mich letztes Jahr in unserer Stadt in den Stadtrat wählen lassen. Das ist zugegebenermaßen aber auch sehr zeitintensiv.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 24. August 2021 17:14

Zitat von dzeneriffa

Ich habe früher (im Studium) auch bei YFU mitgearbeitet und dort auf Tagungen die SuS die wieder nach Deutschland zurück gekommen waren, nachbetreut. Mittlerweile bin ich im Förderverein der Kita als Kassenwartin und habe mich letztes Jahr in unserer Stadt in den Stadtrat wählen lassen. Das ist zugegebenermaßen aber auch sehr zeitintensiv.

Ja, das ist wahrscheinlich eines der zeitintensivsten Ehrenämter überhaupt, also Kommunalpolitiker. Ich habe mich ja auch aufstellen lassen, aber dann hätte ich mich nicht zum Vorsitzenden meines Vereins wählen lassen.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 24. August 2021 17:16

Zitat von chilipaprika

ich muss zugeben: mir ist es wirklich peinlich, wenn ich sehe, was einige alles machen.

Sollte es nicht sein. Meine Frau betreibt dasselbe Hobby und ist im selben Verein, für die politische Arbeit habe ich Rückendeckung durch sie und in der Gemeinde ist sie ebenfalls (als Küsterin) aktiv. Das bedeutet, dass die Hälfte der ehrenamtlichen Zeit auch gemeinsame Familienzeit ist. Ansonsten wäre das nicht drin.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 24. August 2021 17:25

Zitat von chilipaprika

ich muss zugeben: mir ist es wirklich peinlich, wenn ich sehe, was einige alles machen. Ich war jaaaahrelang in unterschiedlichen Bereichen ehrenamtlich tätig (Vereinsarbeit, Jugendarbeit, Selbstvertretung, sachkundige Bürger*in / politische Arbeit), hab auch mal "ehrenamtlich" AGs in der Schule gemacht,

Weder soll das irgendwem peinlich sein, noch musst gerade du dich schämen, wenn ich lese, was du alles gemacht hast 😊

Ich wollte nur Ideen sammeln und das mit den open maps und den kostenlosen Lastenrädern finde ich auch einfach so bereichernd.

Beitrag von „Philio“ vom 24. August 2021 17:27

Zitat von state_of_Trance

Man merkt direkt, dass man im "Lehrerforum" ist. 😊

Ich habe auch keines.

Ich auch nicht.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 24. August 2021 17:28

Zählt auch Elternbeirat in der Kita?

Beitrag von „Kiggle“ vom 24. August 2021 17:49

Zitat von samu

Das ist sehr cool, die gibt es in mehreren Großstädten, habe ich gerade herausgefunden. Tolles Angebot!

Genau unter dein-lastenrad.de findet man alle Initiativen. Aber gerade auch da der Dank der Leute ist es wert, da immer weiter zu machen.

Zitat von CatelynStark

Ich bewundere jeden, der neben Beruf und Familie noch Zeit und Energie für ein Ehrenamt hat. Hut ab und vielen Dank!

Für mich ist es vor allem auch Ausgleich zum Arbeitsalltag. Mein Partner engagiert sich aber ebenfalls dort, ihn habe ich dort kennengelernt.

Zitat von state_of_Trance

Und Lust.

Genau das. Ich mache mein Ehrenamt aus Überzeugung, nicht weil ich ein Ehrenamt machen will.

Sich also zu denken, man müsste mal ein Ehrenamt machen, weil das gut ist, dann wird das nichts.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 24. August 2021 19:42

Zitat von Kiggle

Sich also zu denken, man müsste mal ein Ehrenamt machen, weil das gut ist, dann wird das nichts.

Och, kommt darauf an, irgendwie und irgendwann stößt man halt auf den Posten. Aber gerne machen sollte man's sicher.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. August 2021 20:57

Zitat von samu

Weder soll das irgendwem peinlich sein, noch musst gerade du dich schämen, wenn ich lese, was du alles gemacht hast 😎

ich bin einfach alt und hatte viel Zeit, viel Blödsinn und viel weniger Blödsinn zu machen 😊

Beitrag von „MarieJ“ vom 24. August 2021 21:40

Ich bin im Sportverein aktiv, betreue eine Mannschaft an den Wochenenden und mache die Orga.

Ein Jahr lang habe ich Flüchtlingen Deutschunterricht gegeben.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 24. August 2021 23:47

Zitat von chilipaprika

ich bin einfach alt und hatte viel Zeit, viel Blödsinn und viel weniger Blödsinn zu machen 😊

Stimmt, mir kommt jetzt auch die eine oder andere Tätigkeit als Jugendliche in den Sinn, Freizeitenbetreuung und sowas. Das ist aber was für junge Hüpfer, die keinen Schlaf brauchen.

Beitrag von „Scientist05“ vom 25. August 2021 05:45

Ich bin kommunalpolitisch sehr aktiv.

Beitrag von „Thamiel“ vom 25. August 2021 14:26

Zitat von DpB

Was ist denn ein Begeher? Sowas wie sie vom Pfälzerwaldverein, die die Wanderwege kennzeichnen?

Sorry, Fremdwortfalle.

Begeher ist ein Jäger, der eine Jagderlaubnis vom Jagdausübungsberechtigten (JAB) für dessen Revier hat. Mit anderen Worten, ich "darf" da für den JAB nach dessen Vorstellungen jagen und die Nachfrage für Jagdgelegenheiten ist in meiner Gegend seit Jahren so groß, dass sich die JABs sich diese Jagderlaubnisscheine saftig bezahlen lassen.

Als Ergebnis bin ich dann mind. dreimal die Woche für jeweils 3-5 Stunden im Revier, meist bis tief in die Nacht oder weit vor Sonnenaufgang, versuche den Bauern die Getreidefelder und den Mais wildschweinfrei und das Raubwild von der örtlichen Geflügelfarm fern zu halten. Wenns nicht klappt, muss mein JAB den Wildschaden zahlen, was ich und die anderen Begeher dann auch zu hören kriegen. Wenn ich was erlege, gehört das natürlich auch nicht mir sondern grundsätzlich erstmal dem JAB und geht von ihm meist in den Wildbretverkauf.

Mit anderen Worten: immenser Zeiteinsatz auch zu unchristlichen Zeiten und so gut wie jedem Wetter, immense private Investitionssummen mittlerweile im fünfstelligen Bereich und gratis dazu keinen sehr guten Ruf bei der Bevölkerung, zumindest wenn sie aus dem städtischen Umfeld kommt. Ich kann verstehen, wenn manche Insider das nicht als "Hobby" sondern als Passion bezeichnen wollen.

Aber während den Coronahochzeiten waren wir das einzige Ehrenamt, dass trotz Ausgangssperre und Co. uneingeschränkt ausgeübt werden durfte, um nicht zu sagen musste. Von wegen Schweinezucht und ASP-Gefahr aus dem Osten.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 25. August 2021 15:36

Zitat von Thamiel

Begeher ist ein Jäger, der eine Jagderlaubnis vom Jagdausübungsberechtigten (JAB) für dessen Revier hat. Mit anderen Worten, ich "darf" da für den JAB nach dessen Vorstellungen jagen und die Nachfrage für Jagdgelegenheiten ist in meiner Gegend seit Jahren so groß, dass sich die JABs sich diese Jagderlaubnisscheine saftig bezahlen lassen.

Also im Endeffekt eine Umkehr des Marktes, die Nachfrage ist viel größer als das Angebot? Hast du ne Ahnung, woran das liegt, ist die Jagd in den letzten Jahren wieder spannender geworden? (und das mit dem Ruf kenne ich, ich habe inzwischen einen guten Bekannten, den ich dadurch kennengelernt habe, dass er Angst hatte, ich würde negativ über ihn urteilen, wenn ich sehe, dass er gerade Wildschwinjagd recherchiert)

Beitrag von „Catania“ vom 25. August 2021 16:06

Zitat

woran das liegt, ist die Jagd in den letzten Jahren wieder spannender geworden?

Das Interesse an der Jagd war - zumindest im ländlichen Bereich - immer hoch. Überall in Deutschland, vermute ich stark. Das Thema war nur aus den Medien raus, weil es so negativ belegt war (ist). Die Jäger gibt es aber nach wie vor, die Jagdvereine und auch die Jagdschulen haben seit Jahren regen Zulauf.

Beitrag von „Thamiel“ vom 25. August 2021 17:24

Zitat von BlackandGold

Hast du ne Ahnung, woran das liegt, ist die Jagd in den letzten Jahren wieder spannender geworden?

Sie ist fordernder geworden. Anspruchsvoller. Hinz und Kunz maßt sich ein Urteil darüber an, wie Jagd auszusehen hat, den Eindruck könnte man durchaus bekommen. Ich bin manchmal bass erstaunt über den Hintergrund der Leute, die um die Ecke kommen und meinen, ihre teilweise stark ideologisch geprägten Sichtweisen auf das überstülpen zu müssen, was sie als "Jagd" bezeichnen. Da herrscht wie in anderen Bereichen auch oft ein krasses Mißverhältnis zwischen fachlicher Kompetenz und Entscheidungsanmaßung.

Als vor zwei Jahren die ASP nach Belgien schwamm bekamen die Landwirtschaftspolitiker aufgrund der panisch reagierenden Schweinelobby Schnappatmung und forderten den Abschuss von 70% des Wildscheinbestandes zur Kontrolle der Ausbreitung dieser fürchterlichen Krankheit. Das würde nicht mal die Bundeswehr unter freiem Einsatz aller Kaliber nur in

Baumholder hinkriegen. Aber die Zahl stand da erstmal im Raum. Und die Jäger sollten dann gefälligst da drüber springen und am besten noch mit einem beflissenem "Jawoll!". Gehts noch?

Oder zum Thema "Wolf". Niemand meiner Kollegen hier zweifelt ernsthaft daran, dass der Wolf ins Jagdrecht gehört. Nicht weil wir alle schußgeil sind und heiß auf Trophäen. Sondern weil wir wissen, dass er als Rudeljäger intelligent sein muss, um die Hindernisse zu überwinden die sich seinem Futter entgegenstellen, oder er geht ein. Weil wir über unsere Jagdhunde in Kontakt mit ihm stehen (bzw. mit dem, was er dann von ihnen übrig lässt, wenn er sie kriegt). Weil wir die Veränderungen in den Revieren beobachten können, in denen Wölfe oder gar Rudel durchziehen oder sich gar ansiedeln. Aber die Politik hört auf Nabu und Co. und am Ende sollen es dann doch wieder die Jäger machen, wenn alle Stricke reißen und ein *ganz bestimmter* Wolf "entnommen" werden soll. Gehts noch?

Ich kann hier nur für meine Region sprechen.

Die erteilten Jagdscheine haben seit den letzten zehn Jahren zugenommen, das ist unstrittig. Warum, darüber divergieren die Meinungen vom Waffenbesitz zur Wohlstandsfreizeitbeschäftigung bis zur Kommerzialisierung. Die traditionelle Ausbildung beim Lehrprinzen ist heute aufgrund des Zeitaufwands kaum mehr möglich. Kommerzielle Jagdschulen machen ein Geschäft daraus, Interessenten in großen Mengen zügig durch die Jägerprüfung ihres jeweiligen Bundeslandes zu lotsen und leben sehr gut damit. Es gibt sogar Anbieter, die bspw. bayerische Interessenten zu diesem Zweck in liberalere Bundesländer verfrachten, nur damit sie sich der bayerische Jägerprüfung nicht stellen müssen, die im bundesdeutschen Vergleich als eine der anspruchsvollsten gilt. Wieviel eine solche druckbetankte Urkunde dann beim ersten eigenverantwortlichen Ansitz wert ist, davon gibts in Jagdforen ganze Threads unter dem Stichwort "Jungjägergeschichten".

Gleichzeitig ist aber der zweite begrenzende Jagdfaktor, nämlich die bejagdbare Fläche nicht in gleichem Maße gewachsen (wie sollte sie auch?), sondern zurückgegangen (Naturschutzgesetzgebung, Umwidmungen in Bauland, Straßenbau usw.).

Hinzu kommt, zumindest hier in Grenznähe, dass sich auch die Jagdgenossenschaften (also die Vereinigungen der örtlichen Grundbesitzer, Bauern, Forstbesitzer usw.), die das Jagdrecht eines Reviers verpachten, daraus einen finanziellen Vorteil erhoffen und nur entsprechende Bieter berücksichtigen. In grenznahen Regionen sind das gerne auch mal finanziell starke Ausländer, bei mir im Dreiländereck mit Vorliebe Niederländer, die die Jagd häufig als Freizeitbeschäftigung sehen und nicht als Hege und Gesunderhaltung eines artenreichen Wildbestandes. Das deutsche Jagdrecht inkl. irgendwelcher Abschussplanungen stört dabei natürlich, aber der Wald ist tief und dunkel und welche Polizei fahndet am WE schon irgendwelchen "Kofferhirschen" hinterher, die über die Grenze gekarrt werden?

Gleichzeitig bleiben natürlich einheimische Jäger unberücksichtigt. Hinzu kommen dann diejenigen, die gerne und passioniert jagen würden und auch könnten, aber nicht bereit sind, für einen simplen jährlichen Begehungsschein über 12 Monate mehrfache vierstellige Summen

zu zahlen, der sie im Endeffekt nur dazu berechtigt, die Revierarbeit zu machen, aber jederzeit entschädigungslos aufgekündigt werden kann, wenn man nicht so springt, wie der Revierpächter aufträgt.

Meiner Meinung nach ist zuviel Geld im System. Ich sehe das Risiko, dass sich Jagd (die in der Ausübung noch nie wirklich preiswert war!) wieder mehr in Richtung einer Tätigkeit für gut Betuchte auswächst. Dabei wäre es gut, wenn es eine Tätigkeit wäre für diejenigen, die Zeit mitbringen. Zeit ist durch Geld nur begrenzt substituierbar.

Beitrag von „Flipper79“ vom 25. August 2021 17:32

Ehrenämter aller / vieler KuK

- > Klausuren/ Klassenarbeiten korrigieren
- > Elternabende organisieren (Klassenleitung, Jahrgangsleitung)
- > Betreuung von SuS während der Klassen-/ Kursfahrten rund um die Uhr
- > Elternarbeit
- > Tot und andere außerunterrichtliche Veranstaltungen organisieren
- > Wahlhelfer*In (freiwillig/ Pflicht, wenn man einberufen wurde)

Aber ein "richtiges" Ehrenamt habe ich nicht

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 25. August 2021 17:40

Zitat von Thamiel

Hinz und Kunz maßt sich ein Urteil darüber an, wie Jagd auszusehen hat, den Eindruck könnte man durchaus bekommen. Ich bin manchmal bass erstaunt über den Hintergrund der Leute, die um die Ecke kommen und meinen, ihre teilweise stark ideologisch geprägten Sichtweisen auf das überstülpen zu müssen, was sie als "Jagd" bezeichnen. Da herrscht wie in anderen Bereichen auch oft ein krasses Mißverhältnis zwischen fachlicher Kompetenz und Entscheidungsanmaßung.

Bist du sicher, dass sich Hinz und Kunz überhaupt dafür interessieren?

Beitrag von „Thamiel“ vom 25. August 2021 17:43

Interessieren sich Hinz und Kunz zur Zeit wieder mehr für Nabu, WWF oder gar PETA?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 25. August 2021 17:50

Zitat von samu

Bist du sicher, dass sich Hinz und Kunz überhaupt dafür interessieren?

JA!

ICH bin / war Hinz und Hunz. und fand Jagen total doof und wie kann man nur und was ist das denn für eine archaische Freizeitgestaltung...

Und dann bin ich in eine Gegend mit Jagd (nicht übermäßig...) bzw. ich bin AUS meinem Stadtleben weggezogen.

und habe den schönen Wald daneben kennengelernt. Plötzlich war ein Wald nicht mehr "ach, wenn wir mal einen besonderen Tag wollen, fahren wir 25km zum Wald dort hin", sondern mein normaler Alltag in der Nähe. Dann habe ich mich damit beschäftigt, dass dieser Wald in Privatbesitz ist, aber frei zugänglich, der Besitzer (oder wer?) aber dafür zu sorgen hat, dass die Wildschweine nicht alles zerstören, die Wege okay sind, usw.. Ich habe mitbekommen, wie meine Schwiegereltern die Äste zur Seite legen, Kumpel von meinem Mann jagen, zwar AUCH zum Spass (und zumindest von dem Fleisch habe ich auch mal gegessen, aber keine Ahnung, was die Umwege sind) aber auch weil die Wildschweine sich sonst zu sehr vermehren, usw...

Ich sage nicht, dass ich jetzt Jagdfreundin bin, aber: ich habe es verstanden und habe höchsten Respekt für die Aufgaben (und die investierte Zeit). Tiere töten ist nicht lustig, aber wir haben eh in den normalen Lebenszyklus mit unserem Leben eingegriffen, wir können also nicht Überpopulation von einigen Tierarten zulassen.

Also auch hier: Danke!

Beitrag von „Catania“ vom 25. August 2021 19:03

Ein Jagdkurs kostet mit allem Drum und Dran so ca. 3000 Euro (Schulungsbeitrag, Schießtraining, Munition, etc. (beim Jagdverein, nicht bei einer kommerziellen Jagdschule)). Trotzdem sind die Kurse sehr gut besucht und es sitzen mehrfach Leute darin, die eigentlich weniger tatsächlich jagen wollen, sondern sich vor allem für die Thematik interessieren. Angefangen beim Thema Jagdhund bis hin zum Naturschutz.

Also JA, Hinz und Kunz interessiert sich dafür.

Beitrag von „Kiggle“ vom 25. August 2021 19:10

Zitat von Flipper79

Ehrenämter aller / vieler KuK

- > Klausuren/ Klassenarbeiten korrigieren
- > Elternabende organisieren (Klassenleitung, Jahrgangsleitung)
- > Betreuung von SuS während der Klassen-/ Kursfahrten rund um die Uhr
- > Elternarbeit
- > Tot und andere außerunterrichtliche Veranstaltungen organisieren
- > Wahlhelfer*In (freiwillig/ Pflicht, wenn man einberufen wurde)

Aber ein "richtiges" Ehrenamt habe ich nicht

Alles anzeigen

Wo ist das Ehrenamt? Das ist Dienstgeschäft und weiß man durchaus ja auch vorher, dass Lehramt nicht nur Unterricht bedeutet.

Gerade bei so einem Blick ist es wichtig einen sinnvollen Ausgleich zu finden.

Zitat von Flipper79

- > Wahlhelfer*In (freiwillig/ Pflicht, wenn man einberufen wurde)

Ist das in NRW auch möglich? Habe ich noch nie erlebt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 25. August 2021 19:28

Zitat von Kiggle

Ist das in NRW auch möglich? Habe ich noch nie erlebt.

Ja. Die Schule meldet dem Träger die Beamten, die am Dienstort wohnen. Sie können - genauso wie die Andern - einberufen werden, wenn es nicht genug Freiwillige gibt

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 25. August 2021 19:59

Zitat von Catania

Also JA, Hinz und Kunz interessiert sich dafür.

Nein, Leute, die in den Verein gehen interessieren sich dafür. Ich bezog mich auf den langen Beschwerdebeitrag, dass Jagen so teuer sei und jedermann sich dazu negativ äußere. Meiner Meinung nach steht das überhaupt nicht im öffentlichen Interesse. PETA ist ja nun nicht das Maß aller Dinge und der NABU gibt im Allgemeinen sehr fundierte Infos raus. Ansonsten beschäftigen sich halt die wenigsten mit der Thematik.

Beitrag von „Catania“ vom 25. August 2021 22:51

Das siehst Du falsch. Zumindest im ländlichen Bereich ist das ein absolut gängiges Thema, und viele Menschen in den Dörfern sind Mitglied im Jagdverein (das mag regional unterschiedlich sein). Geh mal nach Ostwestfalen, Du würdest Dich wundern. Die Mitgliedschaft im Jagdverein (einschließlich der Besitz eines Jagdscheins) kommt teilweise gleich hinter der Mitgliedschaft im Schützenverein. Das zieht sich durch bis zu den entsprechenden Ausbildungen und Tauglichkeitsprüfungen für Jagdhunde.

Die Jäger-Lobby ist sowieso groß. Das Thema Jagd ist nur in den Medien nicht "en vogue", weil es von den (gerne links ausgerichteten) Medien bewusst totgeschwiegen wird. Es sei denn, man kann es zwischendurch wieder einmal durch irgendein Vorkommnis hochbauschen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 25. August 2021 22:59

Das ergibt doch keinen Sinn. Thamiel schrieb, dass sich jeder ein Urteil anmaße, obwohl er keine Ahnung habe. Ich sage, so groß ist das Interesse in der Öffentlichkeit nicht, keine-Ahnung-Habende beschäftigen sich schlicht mehrheitlich nicht mit diesem Thema. Du sagst, doch, hier gehen viele jagen 😕

Aber ist auch wurscht, wir sind sowieso im OT.

Beitrag von „Thamiel“ vom 26. August 2021 00:28

Zitat von samu

Thamiel schrieb, dass sich jeder ein Urteil anmaße, obwohl er keine Ahnung habe.

Zitat von Thamiel

Hinz und Kunz maßt sich ein Urteil darüber an, wie Jagd auszusehen hat, den Eindruck könnte man durchaus bekommen.

Lediglich ein Mißverständnis: Hinz und Kunz sind durchaus nicht jedermann. 👍

Beitrag von „CatelynStark“ vom 26. August 2021 09:13

Zitat von Catania

Geh mal nach Ostwestfalen, Du würdest Dich wundern. Die Mitgliedschaft im Jagdverein (einschließlich der Besitz eines Jagdscheins) kommt teilweise gleich hinter der Mitgliedschaft im Schützenverein. Das zieht sich durch bis zu den entsprechenden Ausbildungen und Tauglichkeitsprüfungen für Jagdhunde.

Ich wohne in OWL und habe hier auch schon an verschiedenen Orten gewohnt. Ich kenne in OWL niemanden persönlich, der einen Jagdschein hat. Mein Vater kennt eine Person. Mitglieder

im Schützenverein kenne ich in OWL auch nicht, mein Vater ein paar, mein Schwiegervater auch ein paar.

Mitglieder im Schützenverein und auch Mitglieder im Jagdverein kenne ich aber doch einige, nur wohnen dir gar nicht in OWL, sondern im Münsterland. Wobei Statistiken durchas etwas anderes sagen können, mein Empfinden ist ja nur anekdotisch.

Hier sind alledings die freiwillige Feuerwehr und je nach Ort auch THW und DLRG ziemlich groß und populär (Warteliste für Kinderfeuerwehr 2 Jahre, für DLRG 2,5 Jahre)

Beitrag von „BlackandGold“ vom 26. August 2021 09:44

[Zitat von CatelynStark](#)

(Warteliste für Kinderfeuerwehr 2 Jahre, für DLRG 2,5 Jahre)

Wow, währenddessen hat mein alter Badeverein im Erftkreis riesige Probleme gehabt, genug Leute für die DLRG-Wache zu finden...

Beitrag von „fossi74“ vom 26. August 2021 09:55

[Zitat von Thamiel](#)

Meiner Meinung nach ist zuviel Geld im System.

Nicht nur in der Jagd. Überall. Gerne kombiniert mit zu viel Zeit.

Beitrag von „Palim“ vom 26. August 2021 09:57

Zu den WahlhelferInnen

[Zitat von chilipaprika](#)

Ja. Die Schule meldet dem Träger die Beamten, die am Dienstort wohnen. Sie können - genauso wie die Andern - einberufen werden, wenn es nicht genug Freiwillige gibt

Unser Träger hat die Lehrkräfte angeschrieben und im Anschluss nochmal, dass man sein Einverständnis gibt, weiter auf der Liste der WahlhelferInnen geführt zu werden.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 26. August 2021 09:58

[Zitat von CatelynStark](#)

Hier sind allerdings die freiwillige Feuerwehr und je nach Ort auch THW und DLRG ziemlich groß und populär (Warteliste für Kinderfeuerwehr 2 Jahre, für DLRG 2,5 Jahre)

Inhalt melden

Zitieren

Reagieren

Für die Mitgliedschaft beim DLRG oder für die Schwimmkurse? Letzteres kenne ich so auch, gerade wegen Corona (Schwimmbad geschlossen) ist der Andrang auf Schwimmkurse höher als sonst. Immerhin gut, dass Eltern möchten, dass ihre Kinder schwimmen lernen.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 26. August 2021 13:14

Also, die Wartezeit von 2,5 Jahren bei der DLRG ist schon für den Schwimmkurs. ABER: Ins "normale" Training der DLRG werden nur Kinder aufgenommen, die dort auch schon den Schwimmkurs gemacht haben. Soweit ich weiß, liegt das daran, dass die einfach vollkommen überfüllt sind.

Wie das bei 14 Jährigen aussieht weiß ich natürlich nicht, aber in der Altersklasse meines Kindes ist das so.

Beitrag von „xxheliaxx“ vom 27. August 2021 15:00

Ich war aktiv 2 Jahre im Tierheim tätig und bin leider jetzt nur noch passiv, sprich finanziell, dort ehrenamtlich unterwegs. Mir fehlt die Tierheimarbeit schon, aber ich hatte bisher einfach keine Zeit mehr dafür. Vielleicht ändert sich das wieder.

Beitrag von „kodi“ vom 27. August 2021 22:43

Zitat von CatelynStark

Ich wohne in OWL und habe hier auch schon an verschiedenen Orten gewohnt. Ich kenne in OWL niemanden persönlich, der einen Jagdschein hat.

Ich glaub das ist ein bisschen so wie mit den Facebook-Blasen.

Entweder man kennt ganz viele oder keinen. 😊

Beitrag von „Catania“ vom 28. August 2021 15:16

Niemand geht damit hausieren. Jäger sind eine etwas verschworene Gemeinschaft, man bleibt unter sich. Man erfährt es nur, wenn man irgendwie "dazu gehört" (...). Und glaub mir, es gibt eine Menge Leute mit Jagdschein in der Gegend.

Aber mal ehrlich: Wenn man in OWL lebt und noch nicht einmal eine einzige Person kennt, die im Schützenverein ist, kann ich darüber nur noch laut lachen...

(Und ich selbst bin zugezogen und auch nicht im Schützenverein.)

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. August 2021 16:26

Naja, das hängt davon ab, wo man wohnt.

Auf dem Dorf ist die Schützen-Quote sicherlich hoch in einer Stadt wie Paderborn gibt es bestimmt auch Schützenverein-freie Blasen.

In Bielefeld - gibt es da überhaupt einem Schützenverein?

P.S.: mal nachgeschaut. Paderborn hat mit 150.000 Einwohnern ca 4200 Schützen. Das ist weniger als ich dachte.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. August 2021 16:29

Vorsitzende des Fördervereins bei meinem jüngsten an der Schule

Mitglied und Helferin bei den Mädchen in der Schule im Förderverein

Sportwartin beim Handball

Übungsleiterin beim Schwimmen

Helferin beim Handballtraining der Minis (wenn der FSJler mal wieder den Weg nicht findet)

Zeitnehmerin/Sekretärin beim Handball

Prüferin fürs Sportabzeichen

Ich glaube, das wars erstmal, reicht auch, weil der Tag leider nur 24 Stunden hat.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 28. August 2021 16:49

Zitat von Susannea

Vorsitzende des Fördervereins bei meinem jüngsten an der Schule

Mitglied und Helferin bei den Mädchen in der Schule im Förderverein

Sportwartin beim Handball

Übungsleiterin beim Schwimmen

Helferin beim Handballtraining der Minis (wenn der FSJler mal wieder den Weg nicht findet)

Zeitnehmerin/Sekretärin beim Handball

Prüferin fürs Sportabzeichen

Ich glaube, das wars erstmal, reicht auch, weil der Tag leider nur 24 Stunden hat.

Alles anzeigen

Wie viel Zeit verwendest du denn insgesamt dafür pro Woche/Monat/Jahr? Klingt nach sehr viel.

Beitrag von „Thamiel“ vom 28. August 2021 17:01

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Auf dem Dorf ist die Schützen-Quote sicherlich hoch in einer Stadt wie Paderborn gibt es bestimmt auch Schützenverein-freie Blasen.

Ähem. Die Paderborner-Bürger-Schützen sind mit der größte und repräsentativste Schützenverein Deutschlands. Die haben keinen Schützenhaus, sondern einen Schützenpalast komplett mit Park drumrum und eine Ehrenmitgliedergalerie inkl. einiger Erzbischöfe ihrer Stadt.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. August 2021 17:15

[Zitat von Fallen Angel](#)

Wie viel Zeit verwendest du denn insgesamt dafür pro Woche/Monat/Jahr? Klingt nach sehr viel.

Keine Ahnung und ja, das ist einiges während Schule, Haushalt, Selbstständigkeit und Familie, aber einen Teil der Sachen mache ich eben auch mit meinen Kindern zusammen, deshalb habe ich eben jahrelang als Übungsleiterin beim Schwimmen pausiert bis nun mein jüngster parallel dazu auch schwimmen kann.

Außerdem geht das eben auch nur, weil der Papa das selbe Hobby wie wir alle hat und wir uns mit den Sportwartaufgaben (er in seinem und ich in meinem Verein) auch teilweise gegenseitig aushelfen usw.

UND dadurch, dass nun auch meine Töchter bereits als Zeitnehmer/Sekretär eingesetzt werden

und der Papa neue ausbilden darf, wird das hoffentlich dann auch besser verteilt bzw. auf Termine gelegt, wo wir eh in der Halle sind

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. August 2021 18:22

Zitat von Thamiel

Ähem. Die Paderborner-Bürger-Schützen sind mit der größte und repräsentativste Schützenverein Deutschlands

Ich weiß. Aber der Verein hat nur 4200 Mitglieder. Da gibt es mit Sicherheit entsprechende Blasen. Zumindest finde ich die Aussage "In OWL kennt jeder einen Schützen" etwas übertrieben. (Ein Gegenbeispiel steht ja oben schon.)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 28. August 2021 18:59

Schütze = Jäger?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. August 2021 19:02

Nein, sicherlich mag es personelle Überschneidungen geben, aber eigentlich sind das unterschiedliche Gruppe.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 28. August 2021 19:06

okay, ich hatte das Gefühl, es ging am Anfang um Jäger (kennt man welche oder nicht?) Jetzt um Schütze...

Es mag sein, dass ich ein sprachliches Problem habe (zu meiner Verteidigung mein Mann auch),

aber ich kenne wesentlich mehr Menschen in einem Schützenverein als Menschen, von denen ich weiß, dass sie jagen. Und von den meisten, von denen ich weiß, dass sie in einem Schützenverein sind: sie saufen.

Beitrag von „Catania“ vom 28. August 2021 19:10

Eine Schützenverein und die Vorgänge darin sind eine (merkwürdige) kulturelle Angelegenheit von längerer Tradition. Den Sinn des Ganzen habe ich persönlich nie verstanden (aber ich stamme auch nicht aus einer Schützenverein-Gegend, bin ja nur zugezogen). Geschossen wird da einmal im Jahr auf eine Pappscheibe (ein Vogel) und damit ein König (Schützenkönig) bestimmt. Der große Rest ist lt. Hörensagen geselliges Beisammensein unter Nutzung großer Mengen von Flüssigem (...)

Jäger müssen (in Deutschland) einen Jagdschein machen mit umfangreichen theoretischen Ausbildungen/Kursen sowie Schießübungen und 3 quasi staatlichen Prüfungen am Ende (Theorie, Praxis, Schießprüfung). Gejagt werden echte Tiere, und zwar die, die laut geltendem Jagdrecht dafür vorgesehen sind.

Das eine hat mit dem anderen erst einmal nichts zu tun. Beides findet aber großen Anklang insbesondere im ländlichen Bereich. Was dazu führt, dass viele Leute beiderlei betreiben.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 28. August 2021 19:12

eben. Warum wurden also Schützenvereine-Zahlen als Beweis herangezogen, wieviele Jäger man kennt?

Aber egal, ich kenne beides, ich kann mittlerweile nachvollziehen, warum Jäger*innen eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe mitübernehmen, bei den Schützenvereinen bleibe ich noch skeptisch. Aber solange die Leute Spaß haben und mich nicht stören, können sie ruhig Tontauben abschießen, ganz viel trinken und merkwürdige Musik hören.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. August 2021 19:16

Zitat von chilipaprika

eben. Warum wurden also Schützenvereine-Zahlen als Beweis herangezogen, wieviele Jäger man kennt

Catelyn hatte die Schützen unabhängig von den Jägern herangezogen - irgendwo weiter oben.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 28. August 2021 19:54

Und ich habe auf Catania geantwortet, die geschrieben hat, dass in OWL die Jagdvereine bzgl. ihrer Mitgliederzahlen direkt hinter den Schützenvereinen kommen.

Beitrag von „laleona“ vom 28. August 2021 21:27

Ich hab mal Hausaufgabenbetreuung in der örtlichen Flüchtlingseinrichtung gemacht und wollte damit im September wieder anfangen (d.h. ich muss beim Betreuer-Verein nachfragen, was denn zur Zeit gebraucht wird). Ich fahre da fast täglich dran vorbei und immer sitzen die Mütter mit ihren kleineren Kinder gelangweilt davor (es ist direkt am Kreisverkehr, wenig Platz zum Spielen).

Tatsächlich mache ich auch sonst wenig, weil ich meine Arbeit mit den Förderkindern oft als ausreichend "soziale Tätigkeit" empfinde. Das war in meiner alten Schule ("nettere" Kinder) nicht so.

Beitrag von „Andrew“ vom 28. August 2021 21:31

Ich kümmere mich ehrenamtlich um vereinsamte Bierflaschen



Nein, Spaß beiseite. Ich habe eine Zeit lang Flüchtlingen ehrenamtlich Englisch beigebracht. Leider ist der Unterricht vor circa 1 1/2 Jahren ausgelaufen



Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 28. August 2021 22:57

Zitat von laleona

Tatsächlich mache ich auch sonst wenig, weil ich meine Arbeit mit den Förderkindern oft als ausreichend "soziale Tätigkeit" empfinde.

So geht's mir auch, ich mag nachmittags nicht dieselbe Klientel haben wie vormittags, auch wenn das herzlos klingen mag. Ich hab mir jetzt was ganz anderes gesucht.

Beitrag von „Piksieben“ vom 30. August 2021 08:48

Ich bewirtschafte einen Kleingarten und bediene darin zumindest Insekten, Vögel und kleine Säugetiere, gilt das auch? Weil ich außerdem noch musiziere (gelegentlich auch bei Feiern in der Schule, immerhin) und oft schwimmen gehe (um mich fit zu halten, auch das Nervenkostüm), bleibt einfach keine Zeit übrig. Mir ist es auch, wie oben schon beschrieben, zu anstrengend, außerhalb der Schule noch soziale Sachen zu machen. Aber ich unterstütze verschiedene Organisationen, in denen bezahlte Menschen für andere aktiv sind, z. B. PLAN.

Beitrag von „laleona“ vom 30. August 2021 09:00

@ Piksieben: Das ist bei mir sehr ähnlich.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. August 2021 09:10

Keinen Grund sich zu rechtfertigen, es ist kein Aufopferungsabo nötig, um den Job Lehrer zu betreiben.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. August 2021 10:10

state_of_Trance , das sagst du jetzt das dritte oder vierte Mal. Ich habe einfach nur gefragt, welche Ehrenämter hier ausgeübt werden. Den Rechtfertigungsdruck machst du dir selbst, gepaart mit dem gern genommenen Angriff auf Lehrkräfte, du bist übrigens eine davon. Du musst dich also nicht gedrängt fühlen und ich glaube auch nicht, dass Ehrenamt etwas ist, das vornehmlich studierte Menschen ausüben. Es gibt, wie der aufmerksame Leser festgestellt hat, ganz verschiedene Möglichkeiten und nach denen habe ich gesucht.

Was ich noch fand bei der Recherche war z.B. Tandemradtouren mit Blinden und Sehbehinderten, Terrarienpflege in einem Reptilium oder jungen Migranten beim Einstieg in die Ausbildung als Mentor*in zur Seite zu stehen. Mache ich alles nicht, zwinge ich niemandm auf, es gibt aber ganz vielfältige Möglichkeiten und der eine oder die andere hat tatsächlich Lust dazu, vielleicht sei das auch gestattet, denn dass man sich umgekehrt dafür rechtfertigen soll, dass man Schwimmkurse anbietet oder jagen geht, finde ich noch viel seltsamer.

Beitrag von „s3g4“ vom 30. August 2021 10:43

Zitat von samu

state_of_Trance , das sagst du jetzt das dritte oder vierte Mal. Ich habe einfach nur gefragt, welche Ehrenämter hier ausgeübt werden. Den Rechtfertigungsdruck machst du dir selbst, gepaart mit dem gern genommenen Angriff auf Lehrkräfte, du bist übrigens eine davon. Du musst dich also nicht gedrängt fühlen und ich glaube auch nicht, dass Ehrenamt etwas ist, das vornehmlich studierte Menschen ausüben. Es gibt, wie der aufmerksame Leser festgestellt hat, ganz verschiedene Möglichkeiten und nach denen habe ich gesucht.

Naja es gab schon ein paar Beiträge in denen es dem Ersteller unangenehm war, dass er kein Ehrenamt gekleidet. Da ist es doch in Ordnung zu sagen, dass man kein Ehrenamt haben muss.

Das ist doch eine persönliche Entscheidung. Ich finde es gut wenn jemand ein Ehrenamt aus Spaß daran ausübt. Ich finde es aber auch gut, wenn jemand da keine Lust drauf hat und das Ehrenamt nicht ausübt, weil es nicht richtig wäre.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. August 2021 11:52

Zitat von s3g4

Naja es gab schon ein paar Beiträge in denen es dem Ersteller unangenehm war, dass er kein Ehrenamt gekleidet. Da ist es doch in Ordnung zu sagen, dass man kein Ehrenamt haben muss.

Darum geht es nicht, es geht darum, dass ein Teilnehmer 3 mal sagt, dass er kein Ehrenamt ausübt und natürlich den Seitenhieb auf die naiven Pädagoginnen nicht lassen kann. Wie wäre es noch mit der Bezeichnung 'Gutmensch'? Ich suche Anregungen und wem es peinlich ist, dass er kein Ehrenamt ausübt kann das gerne sagen, oder es auch für sich behalten. Ich habe niemanden dazu aufgefordert, sich schlecht zu fühlen und möchte im Gegenzug auch nicht angegangen werden, dass ich mich für die Thematik interessiere.

Das ist wie kürzlich, als ich verlinkte, dass Amnesty noch mehr Menschenrechtsverletzungen in Coronazeiten festgestellt hat und zur Antwort erhalte, xy spende ans örtliche Tierheim, das sei ja wohl genausogut und was ich erreichen wolle mit der Information. Hä? Kurz und knapp: Austausch will ich erreichen. Ich will vom Wissen und der Erfahrung anderer profitieren.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. August 2021 12:30

Zitat von samu

... und natürlich den Seitenhieb auf die naiven Pädagoginnen nicht lassen kann.

Der Thread bestätigt meine Vorurteile doch sehr, deshalb kann ich den Seitenhieb auch nicht lassen 😊

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 30. August 2021 12:51

Zitat von state_of_Trance

Der Thread bestätigt meine Vorurteile doch sehr, deshalb kann ich den Seitenhieb auch nicht lassen 😊

Sind Menschen, die ein Ehrenamt ausüben, naiv? Und wenn ja, warum? IdR macht jemandem sein Ehrenamt Spaß und ist oft zugleich Hobby. Wenn man sich im Ehrenamt ausbeuten lässt, kann das sicher naiv sein, aber wenn nicht, ist doch alles in Butter, oder?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. August 2021 12:54

Zitat von Fallen Angel

Sind Menschen, die ein Ehrenamt ausüben, naiv? Und wenn ja, warum? IdR macht jemandem sein Ehrenamt Spaß und ist oft zugleich Hobby. Wenn man sich im Ehrenamt ausbeuten lässt, kann das sicher naiv sein, aber wenn nicht, ist doch alles in Butter, oder?

Nein, das ist in Ordnung. Aber sich "gezwungen fühlen" ein Ehrenamt zu beginnen, aufgrund des Lehrer-Helpersyndroms, das ist Quatsch.

Ich habe dieses Syndrom nicht, ich stelle dem Land meine Arbeitskraft gegen Bezahlung zur Verfügung und sonst kümmere ich mich ganz unsozial um meine persönlichen Belange;)

Beitrag von „fossi74“ vom 30. August 2021 12:58

Zitat von state_of_Trance

sich "gezwungen fühlen" ein Ehrenamt zu beginnen, aufgrund des Lehrer-Helpersyndroms, das ist Quatsch

Volle Zustimmung. Nur: Hat das irgendjemand in diesem Thread vertreten, oder unterstellst du das einem Teil deiner Kollegen einfach pauschal?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 30. August 2021 13:16

Zitat von state_of_Trance

Lehrer-Helpersyndroms

Habe ich auch nicht, helfe einfach gerne anderen Menschen. Daran ist auch nichts falsch und ich erwarte von niemandem, es genauso zu machen wie ich. Jeder so, wie er möchte.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. August 2021 13:31

Zumal Ehrenamt gerade kein "Zwang zum Helfen" ist, sondern ein "sich beteiligen". Wer selbst gern Fußball gespielt hat, hat hoffentlich Spaß daran, die Knirpse zu trainieren und fühlt sich nicht nur gezwungen, weil er meint, helfen zu müssen. Davon leben gerade Vereine.

20-30 Mio Menschen engagieren sich in denselben: <https://bundesverband.bvve.de/vereine-in-deutschland/>

Ob das alles Lehrkräfte mit Helpersyndrom sind?

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. August 2021 13:47

Zitat von samu

Ob das alles Lehrkräfte mit Helpersyndrom sind?

Von denjenigen, die ich kenne und die sich ehrenamtlich engagieren, sind 80-90% nicht als Lehrkraft tätig. Wenn ich mal so in meinem Kollegium herumschaue, weiß ich nur von relativ wenigen, dass sie ein Ehrenamt ausüben (vornehmlich in Sportvereinen und bei der freiwilligen Feuerwehr sowie der DLRG).

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. August 2021 14:31

Die meisten meiner direkten Kollegen sind auch viel zu beschäftigt mit ihren Wochenendtrips und zahlreichen Urlauben ☺️☺️.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. August 2021 16:26

Du kannst ja gerne einen Urlaubsthread eröffnen, um Wochenendtriptips auszutauschen 😊

Beitrag von „laleona“ vom 30. August 2021 17:22

Triptips?



Beitrag von „pepe“ vom 30. August 2021 18:25

Zitat von laleona

Triptips?



Aber nur Toptriptipps!

Beitrag von „laleona“ vom 30. August 2021 18:40

Triptips aus Triptis?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 5. November 2021 10:45

Ich arbeite seit diesem Semester jedes Wochenende auf einem Gnadenhof und versorge die Tiere. Bei Bedarf bin ich auch unter der Woche für ein paar Stunden da.